OST-AUSSCHUSS

NEWSLETTER

März 2025

Sehr geehrte Damen und Herren,

der deutsche Osthandel ist und bleibt eine triegende Säule der deutschen Exportwirtschaft. Gegen den Trend sind unsere Ausführen in die 29 Länder Mittel- und Osteuropas im vergangenen Jahr um 2,5 Prozent auf knapp rund 200 Milliarden Euro gestiegen. Zum Vergleich: Die deutschen Exporte nach China und die USA erreichten zusammen 250 Milliarden Euro.

Wenn wir uns in Deutschland also zu Recht Sorgen machen, dass die transatlantische Partnerschaft unter Druck geraten ist, müssen wir gleichzeitig wohl, dass mute die Deutschland noch stärker der Region Mittel- und Osteuropa zuwenden, in der es weiterhin ein enormes Wachstumspotential gibt.

Für den Ost-Ausschuss heißt sich daraus einerseits Fortbestreiten an die neue Bundesregierung, die wir mit konstruktiven Vorschlägen engagiert begleiten wollen. Wir müssen die deutschen Partnerschaften mit der Region weiter ausbauen und vertiefen. Dazu gehören ein voll funktionsfähiger deutsch-polnischer Motor, die Fortsetzung der Kooperation mit der Ukraine, die Intensivierung der Arbeit der Betriebsverwaltungen insbesondere mit den Westbalkan-Staaten und der Ausbau der Handels- und Verkehrsverbindungen mit Zentralasien und den Ländern des Südlichen Kaukasus. Der Ost-Ausschuss wird hier nicht locker lassen.

Ihre Catherina Claus-Mühlhausen, Vorsitzende des Ost-Ausschusses

"Mittel- und Osteuropa wird immer wichtiger für die deutsche Wirtschaft"

Deutsche Ausführen in die Ost-Ausschuss-Länder wachsen 2024 gegen den Trend

Der deutsche Außenhandel mit Mittel- und Osteuropa sowie Zentralasien bleibt eine tragende Säule der deutschen Exportwirtschaft. Gegen den Trend sind unsere deutschen Ausführen in die 29 Zielländer des Ost-Ausschusses gegen den Trend um knapp ein Prozent auf insgesamt 201 Milliarden Euro. Polen überholte dabei China und ist mittlerweile drittwichtigster Handelspartner Deutschlands. Deutlich zugelegt haben auch die deutschen Exporte in die Ukraine, die auf 5,2 Milliarden Euro zulegten. „Die breite Präsenz deutscher Unternehmen in Mittel- und Osteuropa ist ein Pfeiler der deutschen Wirtschaftsmacht", sagte der Ost-Ausschuss-Vorsitzende Catherina Claus-Mühlhausen am 11. Februar auf der Jahresauftakt-Pressekonferenz des Verbands in Berlin. **Mehr lesen**

Szenarien für den Wiederaufbau in der Ukraine

Rund 80 Unternehmen beteiligen sich an einer Absteinungsgruppe mit dem SMWK

Auf großes Interesse von Unternehmen stieß ein Absteinungsgespräch mit dem zuständigen sächsischen Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Christian Forneck, das der Ost-Ausschuss am 25. Februar im Haus der Deutschen Wirtschaft in Berlin organisierte. Rund 80 Teilnehmer aus der Wirtschaft diskutierten Fragen zu den Themen Finanzierung und Versicherungen, Ausschreibungen und Vergaben, Bau und Immobilien, Energie und Transport. Das Gespräch fand unter Chatham Huse Rule statt. **Mehr lesen**

Mittlerer Korridor motiviert zu neuen Allianzen

Gastelgie Länder helfen auf Aufschwung für den regionalen und internationalen Handel

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die Sanktionen gegen Russland belasten im "Transit" durch Russland Halten den so genannten Mittleren Korridor als alternative Handelsroute zwischen China und der EU schlagartig in den Blickpunkt gerückt. Eine Veranstaltung am 19. Februar in der Deutsch-Kasachischen Handelskammer gemeinsam mit dem Ost-Ausschuss organisierte, bewiesst, dass es den beteiligten Ländern ernst ist, den Korridor zu stärken und Kasachstan will einer intensiven Zusammenarbeit sehr ernst ist. Die EU hat dagegen weiterhin Mühe, mit der neuen Dynamik Schritt zu halten. **Mehr lesen**

Kasachstan setzt auf deutsches Berufsbildungsmodell

Fachkräftekaution zur Bildungs- und Wissenschaftskooperation in Berlin

Am 12. Februar fand in der Botschaft der Republik Kasachstan in Berlin eine Podiumsdiskussion zur Bildungs- und Wissenschaftskooperation zwischen Kasachstan und Deutschland statt. An der Veranstaltung nahmen deutsche und kasachische Akteure aus dem Hochschul- und Berufsbildungsbereich teil, um über die zukünftigen Zusammenarbeit und Best Practices zu diskutieren. **Mehr lesen**

OST-AUSSCHUSS erweitert sein Angebot

Neue Webseite der Unternehmensplattform Grüne Transformation

Dekarbonisierung, Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft sind einige der Begriffe, die den Weg zur Grünen Transformation beschreiben. In der EU erhielt dieser Prozess unter dem Begriff Green Deal einen besonderen Stellenwert. Unternehmen müssen sich mit anderen Größen wie den CBAM (Grenzausgleichsmechanismus) und die Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz aber auch auf der Länder außerhalb der Europäischen Union eine.

Die neue **Webseite der Unternehmensplattform Grüne Transformation** informiert über aktuelle Entwicklungen und bietet Unternehmen Orientierung und Handlungsempfehlungen. Es ein spezielles Tool vor allem Unternehmen aus dem In- und Ausland vernetzen. Darüber hinaus informiert sie über die Bedingungen für die grüne Transformation in den Ost-Ausschuss-Ländern, die Ansprechpartnerprogramme und die Maßnahmen der Unternehmen im Bereich Grüne Transformation.

Für Fragen zur Unternehmensplattform Grüne Transformation und zur **Webseite** steht Ihnen **Jens Böhlmann**, Director Mittelstand und Grüne Transformation, zur Verfügung: j.boehlmann@ost-ev.de

Termine

13. März 2025 | online
„Grüner wird's nicht – Thema: Zielkonflikte der Grünen Transformation"

16. März 2025 | Skopje
OA-Delegationsreise nach Nordmazedonien

20. März 2025 | online
German-Iranian Business Dialogue

25. März 2025 | Mainz
1. Finanzforum Estland, Lettland, Litauen und Finnland

02. April 2025 | Frankfurt am Main
Steer-Ins Date: Kasachstan Investment Day 2025

02.-04. April 2025 | Polen
Wirtschaftsdelegationsreise „Grüne Transformation in Polen"

Statistiken & Analysen

Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) hat Ende Februar ihre Wachstumsprognosen für die Ost-Ausschuss-Länder veröffentlicht. Demnach wird das **Mittelosteuropa** für 2025 auf 2,7 Prozent und für 2026 auf 3,4 Prozent prognostiziert, unterstützt durch robuste Arbeitsmärkte. In den **südöstlichen EU-Ländern** verlangsamte sich das Wachstum 2024 auf 1,1 Prozent, was auf eine schwächende Auslandsnachfrage, eine Verlangsamung der Investitionen und geringere Fiskalhilfe zurückzuführen ist. Für 2025 wird ein Wachstum von 2,3 Prozent erwartet, gefolgt von 3,1 Prozent und 2026 bei 2,4 Prozent begann entl. Das Wachstum in den **westlichen Balkanstaaten** wird voraussichtlich sowohl 2025 als auch 2026 stabil bei 3,6 Prozent bleiben. Die Wirtschaftsleistung der Ukraine wuchs 2024 um 3,9 Prozent und 2025, gegenüber 5,1 Prozent im Jahr 2023. Für 2025 wird eine Erholung des Wachstums auf 5,7 Prozent erwartet, bevor es sich 2026 auf 5,2 Prozent abschwächt. In **Russland** wird das Wachstum 2025 auf 0,6 Prozent geschätzt, gefolgt von einem Wirtschaftswachstum 2024 auf 3,8 Prozent, der der Impuls durch den Zweiten Weltkrieg und den Zustrom von Arbeitskräften und Kapital nachlässt. Für 2025 wird mit einem Wachstum von 1,5 Prozent und 2026 von 1,2 Prozent gerechnet. Die Inflation ist in allen Ländern gesunken und liegt nun bei 4,3 Prozent Russlands, verursachten Schäden an der Stromnetzstruktur um 1,2 Prozent. Die Inflation wird voraussichtlich 2025 auf 4,5 Prozent weiter für 2025 auf durchschnittlich 3,5 Prozent geschätzt, sowie auf 2026 auf fünf Prozent anstiegt, wenn Ende diesen Jahres ein Waffenstillstand in Kraft tritt.

Alle Zahlen finden Sie **hier**.

Ost-Ausschuss in Kürze

Im Rahmen der **Münchener Sicherheitskonferenz (MSC)** organisierte der Ost-Ausschuss auch in diesem Jahr eine hochrangige Veranstaltung. Unter dem Thema „Ein Hintergrundgespräch am **15. Februar** im Hotel Bayerischer Hof München fand in Zusammenarbeit mit der MSC und der Bundesregierung statt. Es ging um Politik und Wirtschaft aus der Ukraine und Deutschland. Moderator der Runde war Christian Bruch, Vorstandsvorsitzender der Siemens Energy und Mitglied des Advisory Council für die Ukraine (MAC). Im Fokus standen die Ukraine und die Herausforderungen, die sich nach drei Jahren Krieg sowie aktuelle wirtschaftliche Chancen. Perl stellte einen neuen Recovery Ukraine Investment Readiness Index vor. Mit dem Investitionen im Land gefördert werden sollen.

In der ersten **Online-Sitzung des Arbeitskreises Südosteuropa** im Jahr 2025 am **12. Februar**, die vom Ost-Ausschuss und dem Auswärtigen Amt moderiert wurde, tauschten sich Vertreter der Mitgliedsunternehmen des Ost-Ausschusses sowie des Auswärtigen Amtes und weiterer Ministerien und Bundeswirtschaftsministeriums über die aktuellen wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen in der Region aus. Der deutsche Handel mit den Jahn Ländern Südosteuropas hat sich im Jahr 2024 gegen den Trend entwickelt und konnte sich gegenüber dem Vorjahr um etwa um 2,6 Prozent auf 95 Milliarden Euro. Neben den wirtschaftlichen Entwicklungen war die politische Lage in der Region, sowie die Fortschritte bei den jeweiligen Regierungsbildungen und Wahlen in einzelnen Ländern oder die anhaltenden Probleme in Serbien. Auch der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur und der Energie in den Ländern des Westlichen Balkans wurden diskutiert.

Auf Einladung des Ost-Ausschusses informierte Gunter Deuber, Chefökonom der Raiffeisen Bank International, 70 interessierte Online-Teilnehmer am **12. Februar** in einem **„Makroökonomischen Ausblick"** über die aktuelle Lage der russischen Wirtschaft. Demnach wuchs das Bruttoinlandsprodukt Russlands im vergangenen Jahr auf etwa ein Prozent ab. Russland nähere sich damit dem Niveau der Stagnation an. Hauptursache für die Umstellung auf Kriegswirtschaft seit 2022 und hohe staatliche Ausgabenprogramme für einen starken Anstieg der Inflation verantwortlich. Die Inflation ist 2024 weiter gestiegen. Der restrictive Finanzpolitik der russischen Zentralbank mit einem Rekordzinsfür von 21 Prozent. Die Arbeitslosigkeit ist aufgrund des hohen Personenmangels auf dem Arbeitsmarkt bisher jetzt zu einer Abkühlung des Wachstums bei, der aber politisch eterna-in Kauf genommen wurde, wie die Abwertung des Rubels.

Nach intensiven Auswahlgesprächen in Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Kosovo, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien seit November 2024 konnten wir die Bewerbungsphase für die Generation 2025 Mitte Februar erfolgreich abschließen.

Nach grünlicher Evaluierung der Unterlagen und mehr als 250 Auswahlgespräche wurden 122 Kandidatinnen und Kandidaten als potenzielle Stipendiaten und Stipendiatinnen ausgewählt. Sie erhalten Nachricht von den Unternehmen, sobald wir ab 1. Juli erster 65 Stipendienplätze anbieten können.

Das regionale Alumni-Netzwerk bietet monatlich verschiedene Weiterbildungsseminare. Ein Höhepunkt im März wird die Gedenkveranstaltung zu Ehren Zoran Djindjics sein, der für demokratische Reformen, wirtschaftliche Entwicklung und regionale Zusammenarbeit kämpfte. Nach seiner Einsetzung im Jahr 2003 wurde das Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft gemeinsam von OA und der Bundesregierung initiiert.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie gerne Antje Müller | A.Mueller@ost-ev.de